

**Zeitschrift:** Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

**Herausgeber:** Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

**Band:** 10 (1959)

**Heft:** 3

**Artikel:** Die "Herrenstube" in Schaffhausen im neuen Gewand

**Autor:** Frauenfelder, R.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-392680>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

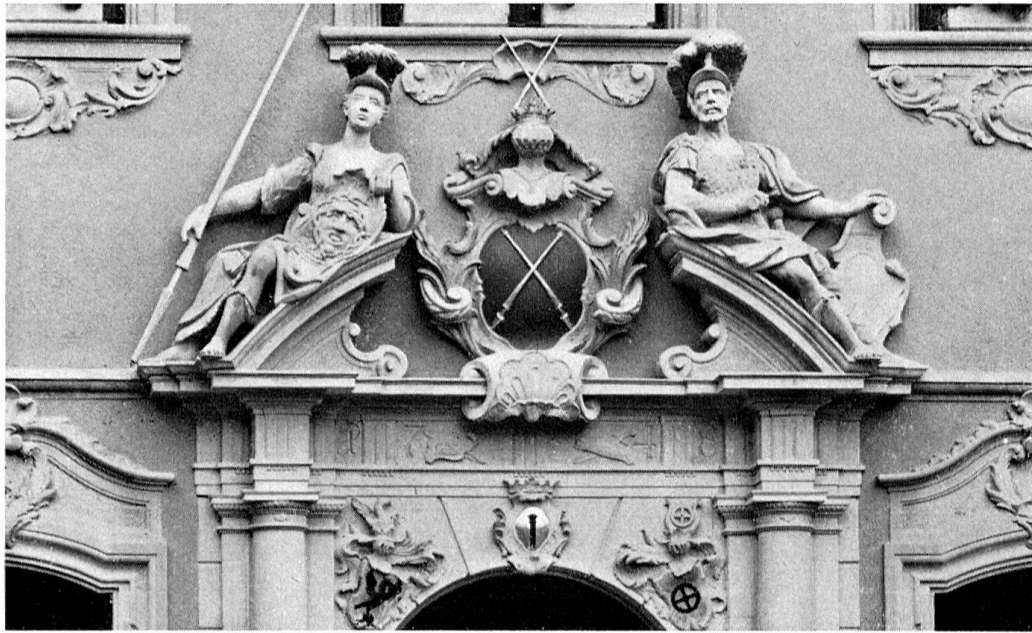
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Schaffhausen, Herrenstube. Bekrönung des Portals von 1748

#### DIE «HERRENSTUBE» IN SCHAFFHAUSEN IM NEUEN GEWAND

Die Schaffhauser Kantonallbank ließ als Besitzerin ihre Depositenkasse «Herrenstube», das vormals vornehmste Gesellschaftshaus der Munotstadt, unter Aufwendung namhafter Mittel am Äußern renovieren (vgl. Kdm Schaffhausen, I, S. 261). Insbesondere die aus den beiden überlebensgroßen Figuren Mars und Pallas Athene bestehende Bekrönung des schönen spätbarocken Portals von 1748 erforderte höchste Sorgfalt der Steinbearbeitung, weil tiefgreifende Schäden vorlagen. Das Gesellschaftswappen (in Rot zwei gekreuzte gelbe Turnierlanzen) erhielt die vordem fehlenden heraldischen Tinkturen, während Daten und Steinmetzzeichen in Gold gefaßt wurden. Die gesamte Mauerfläche bekam einen hellroten Anstrich, so daß sich jetzt die prächtige Ornamentik der Fensterstürze und -bänke sowie die die Hausfront flankierenden Pilaster vorteilhaft abheben. Das Platzbild am Fronwaagplatz hat durch diese Restauration wesentlich gewonnen.

R. Frauenfelder

#### DIE ALTSTADT OLTEN UNTER DENKMALSCHUTZ

Schon bei der Aufstellung des Verzeichnisses von schutzwürdigen Bauten im Kanton Solothurn faßte man den Schutz der gesamten Oltner Altstadt ins Auge. Das geschlossene Stadtbild aus der Vogelschau und in der Silhouette, vor allem jenseits der Aare, verleitet leicht zur Annahme, daß die Altstadt noch weitgehend unberührt und deswegen praktisch gut zu schützen sei. Ein Gang durch die Gassen zeigt aber die schweren Einbrüche